



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Bundesverband für
Kindertagespflege e.V.
Frau Renate Braun-Schmid
Herrn Klaus-Dieter Zühlke
Moerser Straße 25
47798 Krefeld

Gerd Hoofe

Staatssekretär

HAUSANSCHRIFT Alexanderstraße 3, 10178 Berlin
POSTANSCHRIFT 11018 Berlin

TEL +49 (0)30 20655-1500
FAX +49 (0)30 20655-4150
E-MAIL st@bmfjsfj.bund.de
INTERNET www.bmfjsfj.de

ORT, DATUM Berlin, 11. Februar 2008

Sehr geehrte Frau Braun-Schmid,
sehr geehrter Herr Zühlke,

vielen Dank für Ihre freundlichen Zeilen vom 21. Januar, mit denen Sie unsere Bemühungen um eine Aussetzung der Besteuerung der öffentlichen Geldleistungen gemäß § 23 SGB VIII würdigen.

Mit Ihnen freue ich mich darüber, dass Tagesmütter und Tagesväter für ihre Einkünfte auch 2008 grundsätzlich keine Steuern und Sozialabgaben entrichten müssen und für sie auch weiterhin eine beitragsfreie Familienversicherung in der gesetzlichen Krankenversicherung möglich ist.

Mit diesem Schritt hat die Bundesregierung ganz konkret auf die Verunsicherung reagiert, zu der die neue einkommenssteuerrechtliche Behandlung der Kindertagespflege geführt hat. Die zahlreichen Rückmeldungen aus der Praxis der Kindertagespflege haben uns, dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, und den Kolleginnen und Kollegen in den anderen betroffenen Bundes- und Landes-



SEITE 2 ressorts noch einmal eindringlich vor Augen geführt, dass die – steuersystematisch gebotene – neue einkommenssteuerrechtliche Behandlung der öffentlich geförderten Kindertagespflege eingebettet werden muss in ein Gesamtkonzept. Denn: Wir setzen auf die Kindertagespflege. Sie stellt mit einem geplanten Anteil von 30 % einen entscheidenden Pfeiler der Einigung von Bund, Ländern und Kommunen dar, bis zum Jahr 2013 für bundesweit durchschnittlich 35 % der Kinder unter drei Jahren Betreuungsplätze vorzuhalten.

Dieser quantitative Ausbau muss mit einer qualitativen Stärkung der Kindertagespflege verbunden werden. Ziel ist es, das Vertrauen in die Kindertagespflege zu stärken und sie gleichermaßen attraktiv für Eltern wie für Tagesmütter und –väter zu gestalten. Dazu gehören die Sicherung der Grundqualifizierung und die Einführung von Standards für die Aus- und Weiterbildung der Tagespflegepersonen, die einher gehen müssen mit einer entsprechend zu erhöhenden Vergütung und klar umrissenen und miteinander abgestimmten finanziellen, steuer- und sozialversicherungsrechtlichen Rahmenbedingungen.

Das Jahr 2008 soll dazu genutzt werden, im Rahmen einer Bund-Länder-Arbeitsgruppe einen für alle Beteiligten tragfähigen, schlüssigen Lösungsvorschlag zu erarbeiten. Ich selbst werde an der Sitzung der Arbeitsgruppe am 14. Februar in Wiesbaden teilnehmen und dort auch die Vergütungsstruktur der Kindertagespflege ansprechen. Flankierend wird mein Haus mit weiteren Maßnahmen zur Qualität und Qualifizierung in der Kindertagespflege die Länder und Kommunen darin unterstützen, Eltern über die familiennahe Betreuung in der Kindertagespflege auch langfristig eine echte Wahlfreiheit zu eröffnen, und zwar im Rahmen des geplanten „Aktionsprogramms Kindertagespflege“. Auch im Rahmen der anstehenden Novellierung des SGB VIII soll nicht nur auf die geänderten Rahmenbedingungen für die Kindertagespflege



SEITE 3 reagiert werden, sondern wir wollen diese aktiv und im Sinne aller Beteiligten gestalten.

Auf Ihr freundliches Angebot, bei den anstehenden Veränderungen in der Kindertagespflege auf Ihre fachliche Unterstützung zurückgreifen zu können, komme ich gerne zurück.

Mit freundlichen Grüßen



Gerd Hoofe